

präcise, wie in dem erstgenannten Werke, jeweils in der Originalsprache, wo nöthig und üblich, wie bei griechisch, hebräisch, arabisch etc., mit lateinischem Schlagwort und überdies mit kürzeren bibliographischen und biographischen Notizen versehen und numerirt. Eine nach den verschiedenen Wissenszweigen geordnete Bearbeitung dieses Verzeichnisses bleibt für später in Aussicht genommen. Ein solches Werk, meint Dr. Gottinger in einem autographirten Programm-Entwurf, wäre ein herrliches Denkmal der geistigen Thätigkeit aller Völker zu allen Zeiten, ein schönes Werk des Friedens und einträglicher Arbeit, womit nicht zuviel gesagt sein würde, wenn alles, wie geplant, gelänge. Freilich sind die Schwierigkeiten der Ausführung hierbei womöglich noch größer, die Hoffnung auf erwünschtes Gelingen demnach entsprechend geringer, als bei dem Leipziger Project.

Es ist interessant, die Mittel und Wege kennen zu lernen, durch welche Dr. Gottinger seine große Idee zu verwirklichen und zu ihrem Ziele zu führen hofft. Nur durch vereinte Kräfte, legt er dar, ist die Ausführung des Werkes möglich; sie sollte nicht einem einzelnen Volke, einem einzelnen Stande überlassen, auch nicht auf Kosten eines Einzelnen unternommen werden, sondern von Angehörigen aller Culturvölker und von Mitgliedern der dabei interessirten Berufskreise, von Bibliothekaren, Buchhändlern, Gelehrten etc., in Angriff genommen, auf gemeinsame Kosten derselben vollendet und dabei von Literatur- und Bücherfreunden durch geistige, von Regierungen und Gesellschaften durch materielle Beiträge unterstützt werden. Ein zahlreiches und tüchtiges Redactionspersonal mit einem hervorragenden Gelehrten an der Spitze würde im Verein mit den nöthigen subalternen Kräften die Ausführung zu besorgen haben, was in 10 Jahren, nach Gottinger's Ansicht, geschehen könnte, wenn man annimmt, daß das Werk 3 Millionen Titel — diese Schätzung ist wohl zu niedrig — auf 30,000 bis 40,000 Quartseiten enthalten würde.

Das weitaussehende Project ist offenbar bereits genauer durchdacht worden, denn Dr. Gottinger hat einen ziemlich detaillirten Kostenanschlag aufgestellt, welcher hier beigefügt werden mag, weil er in die Organisation des Ganzen, wie sie sich Dr. Gottinger denkt, einen orientirenden Blick gestattet.

| | | |
|--|------------|--------------|
| 1) Die Bearbeitung des Textes. | | |
| a) Ein Oberleiter, jährlich 5000 M., in 10 Jahren | | 50,000 M. |
| b) Zehn wissenschaftlich gebildete Beamte, 5 für die nationalen Literaturen, 5 für die einzelnen Wissenschaften, zu jährlich 3000 M. | | 300,000 " |
| c) 32 Schreiber oder Schreiberinnen, zu jährlich 1000 M. | | 320,000 " |
| d) Correspondenten | | 150,000 " |
| e) Diener, Inventar, Materialien etc. | | 180,000 " |
| | | 1,000,000 M. |
| 2) Satz, Papier und Druck. | | |
| a) Satz à Seite 8 M. | 320,000 M. | |
| b) Papier und Druck bei 7000 Exemplaren | 525,000 " | |
| | | 845,000 M. |
| | Insgesamt: | 1,845,000 M. |

Hiernach würde sich bei der erwarteten Zahl von 7—10,000 Abnehmern der Kostenpreis eines Exemplars des vollständigen Werkes auf 207—267 Mark stellen. Bei dem großen Kreise der Abnehmer des Werkes, welcher sich über alle civilisirten Länder ausdehnt, erscheint die Größe des möglichen Absatzes nicht allzu hoch angenommen. In einem besonderen Rundschreiben wird dieses Project demnächst noch einmal erörtert und näher ausgeführt werden, um sodann den Bibliothekern, Buchhändlern, Gelehrten etc. zur Begutachtung unterbreitet zu werden; findet es Anklang, so soll ein Aufruf ergehen, welchen die Zustimmenden zu unterzeichnen hätten. Letztere bilden das provisorische Comité, dieses wählt einen Ausschuß von 5 Mitgliedern, welcher alle näheren Vorschläge vorzu-

bereiten hat. Ueber deren definitive Annahme beschließen 1) die Unterzeichner des Aufrufs; 2) die Vorstände der großen Bibliotheken, welche das Unternehmen fördern wollen; 3) Stifter und Gönner mit Beiträgen von 100 M.; 4) die Subscribenten des Werkes. Diese vier Gruppen wählen auch das definitive Comité, welches die weiteren Anordnungen zu treffen hat. Der entsprechende Aufruf, welcher s. B. in den öffentlichen Blättern erlassen werden soll, ist bereits entworfen.

Bergleicht man die beiden interessanten und großartigen Projecte, so ergibt sich das erfreuliche Resultat, daß beide als neu und einzig in ihrer Art existenzberechtigt sind und Allen willkommen sein werden, welche für Wissenschaft und Literatur innigeres Interesse empfinden. Dem deutschen Gelehrten wird das erstere, für einen verhältnißmäßig kleinen Kreis berechnete Unternehmen ein langentbehrtes und erwünschtes Nachschlagebuch sein und allen Bücherfreunden der civilisirten Welt womöglich in noch höherem Grade das zweite. Daß beide Werke, so schön und groß, wie sie geplant sind, neben einander zur Ausführung kommen möchten, wäre im Interesse des Buchhandels wie der Wissenschaft selbst nur zu wünschen, und so wollen wir hoffen, daß allseitige rege Theilnahme den beiden Projecten über die zahlreichen, nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten glücklich hinaushelfen möge!

Straßburg, Mitte October 1876.

Dehn.

Geschäftsbericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten der historischen Commission in München.

München, 10. Oct. Die historische Commission hielt in den Tagen vom 5. bis 7. October ihre diesjährige (siebenzehnte) Plenarversammlung. . . In Abwesenheit des Vorstandes, Geheimen Regierungsraths v. Ranke, übernahm der ständige Secretär der Commission, Geheimrath v. Giesebrecht, die Leitung der Verhandlungen. Nach dem vom Secretär erstatteten Geschäftsbericht sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahre von den Vorständen der Archive und Bibliotheken die Arbeiten der Commission auf das dankenswertheste unterstützt und dadurch wesentlich gefördert worden. Seit der vorjährigen Plenarversammlung kamen folgende neue Publicationen in den Buchhandel: 1) Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. Bd. XV. Geschichte der Botanik vom 16. Jahrhundert bis 1860. Von Dr. Julius Sachs. 2) Jahrbücher der deutschen Geschichte. Kaiser Otto der Große. Begonnen von Rudolf Köpke, vollendet von Ernst Dümmler. 3) Jahrbücher der deutschen Geschichte. Jahrbücher des Fränkischen Reichs unter Ludwig dem Frommen von Bernhard Simson. Bd. II. 831—840. 4) Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Bd. XII. XIII. Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln. Bd. I. II. 5) Briefe und Acten zur Geschichte des sechzehnten Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Bayerns Fürstenhaus. Bd. III. Abth. 1. Beiträge zur Reichsgeschichte 1546—1551. Bearbeitet von August v. Druffel. 6) Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung VIII. bis XVIII. 7) Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. XVI. — Aus den Berichten, welche im Fortgange der Verhandlungen die Leiter der einzelnen Unternehmungen erstatteten, ergab sich, daß alle Arbeiten in ununterbrochenem Fortgange sind und neue Publicationen demnächst zu erwarten stehen. Die Vollendung der von J. Grimm begonnenen Sammlung der Weisthümer und der neuen durch Dr. K. Frommann besorgten Ausgabe des Schmeller'schen Wörterbuchs ist nur noch durch die höchst mühseligen Registerarbeiten aufgehalten worden. Das von Professor R. Schröder bearbeitete Namenregister zu den Weisthümern lag im Druck vollendet vor und wird mit dem Sachregister im Anfange des nächsten Jahres veröffentlicht werden; es wird dann auch